TS Aluminium
Ideen mit System

EnEV 2009

und die Konsequenzen für den Wintergarten

Definition Wintergarten:

(Quelle: Bundesverband Wintergarten e.V.)

„Ein Wintergarten ist

- ein geschlossener Anbau an ein Gebäude,
- ein selbstständiges Bauwerk oder
- eine in das Gebäude integrierte Konstruktion

mit mindestens einer Wandfläche und einem Großteil der Dachfläche aus lichtdurchlässigen Baustoffen (EnEV: Glasdach)…“.

In der BRD gibt es ca. 15 Mio. Ein- und 2-Familien-Häuser mit einem Gesamtwohnflächenbestand von ca. 3,4 Mrd. m^2.

Annahme: 5% der 15 Mio. Ein- und 2-Familien-Häuser sind mit einem 20 m^2 – Wintergarten ausgestattet.

Das bedeutet: ca. 15 Mio m^2 Gesamtwohnflächenbestand entfallen auf Wintergärten. Das entspricht ca. 0,4%.

Fazit: Der Anteil von Wintergärten am Gesamtverbrauch für Wohnraumheizung liegt also bei ca. 0,4%. Das ist eine energiewirtschaftlich marginale Größe, aber für den Nutzer ein wichtiger Bestandteil seiner Lebensqualität.

Wintergärten werden eingeteilt nach:

- nicht beheizbar
- leicht beheizbar (< 12°C)
- mäßig beheizbar (12°C - 19°C) oder
- normal beheizbar (>19°C) (Wohn-Wintergarten)

„Beheizte Wintergärten“ heißt, direkt oder durch Raumverbund geheizte Wintergärten.

Der **Wohn-Wintergarten** ist ein Wintergarten, der in der gesamten Heizperiode für den dauerhaften Aufenthalt von Menschen geeignet ist und deshalb in der Nutzungszeit auf Behaglichkeitstemperaturen **(>= 19 °C)** beheizt wird.

Ist keine thermische Trennung des Wintergartens von der ständig beheizten Gebäudenutzfläche (z.B. Wohnzimmer) durch Fenster und Türen vorhanden, ist **immer** von einem **Wohn-Wintergarten** auszugehen.

TS Aluminium
Ideen mit System

Welche Anforderungen stellt die EnEV 2009 an den (Wohn-)Wintergarten?

Keine Anforderungen der EnEV 2009 bestehen bei

- nicht beheizten WG,
- leicht beheizten WG (< 12°C), also frostfrei gehaltene WG
- zeitweilig beheizte WG (unter 4 Monate (§ 1 (2) Ziff. 8)
- WG unter 15 qm Grundfläche (§ 9 (4)).

Anforderungen der EnEV 2009 an mäßig (12°C bis 19°C) und normal (>= 19°C) beheizte Wintergärten

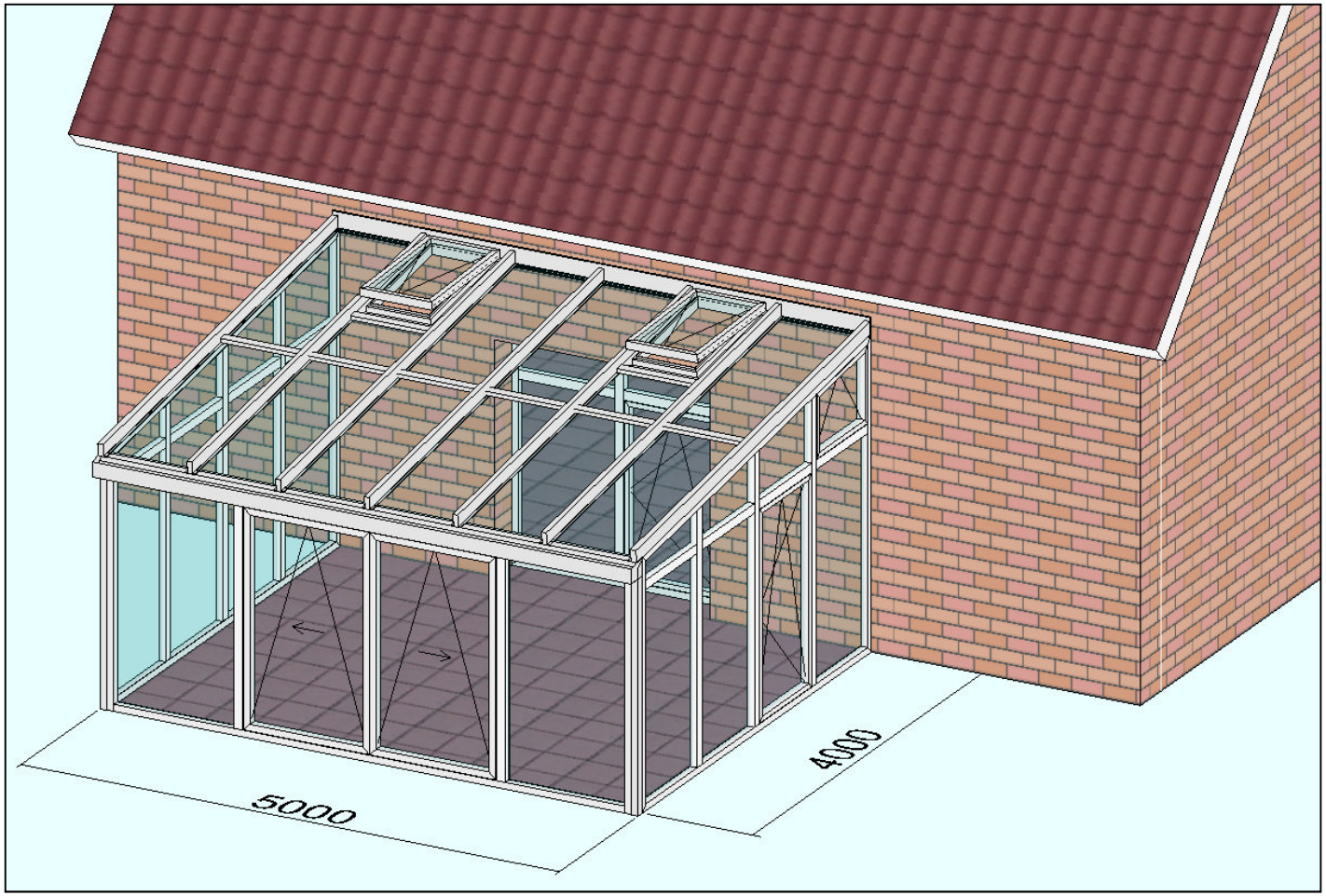
Folgende Fragen müssen im Vorfeld geklärt werden:

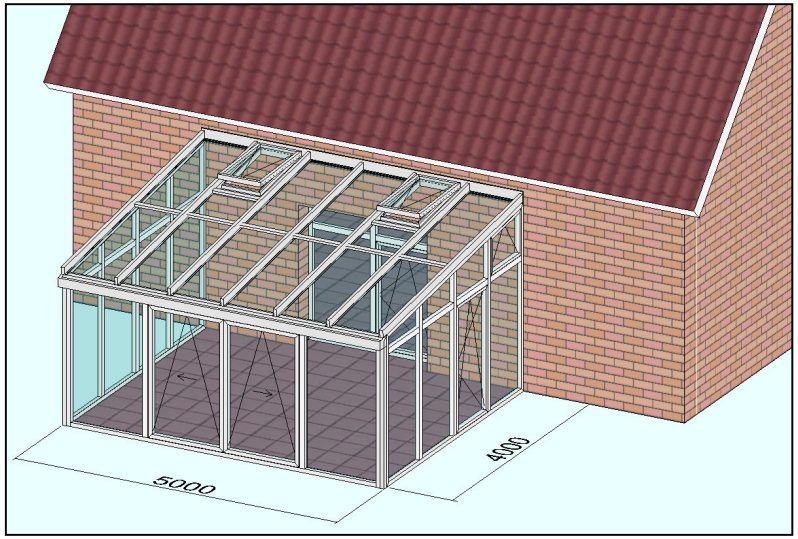
1) Um was für ein Haus handelt es sich?
   a) Neubau mit WG
   b) Altbau mit WG (nachträglicher Anbau des Wintergartens)

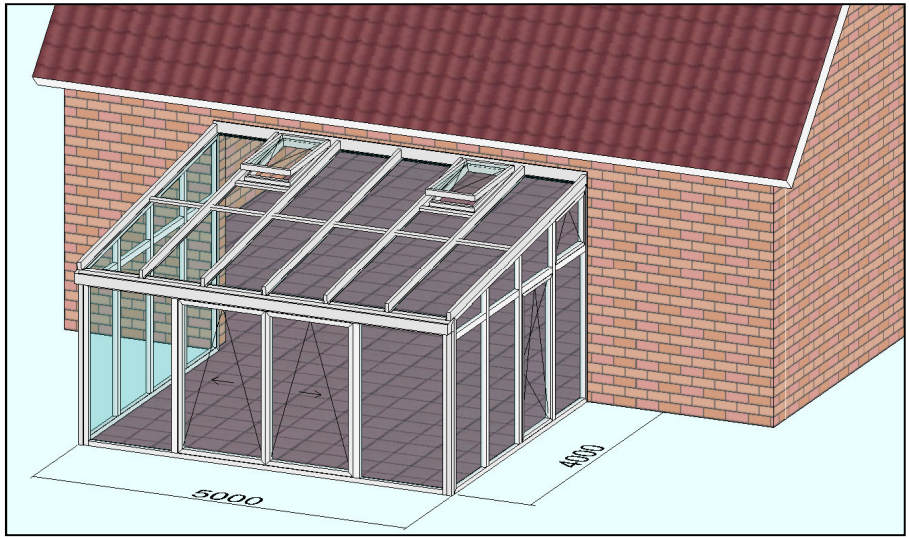
2) Welche Innentemperaturen werden festgelegt?
   a) 12°C bis 19°C ⇒ mäßig beheizter Wintergarten
   b) >= 19°C ⇒ Wohn-Wintergarten

3) Welche Grundfläche hat der Wintergarten:
   a) <= 50 qm
   b) > 50 qm

TSAluminium
Ideen mit System

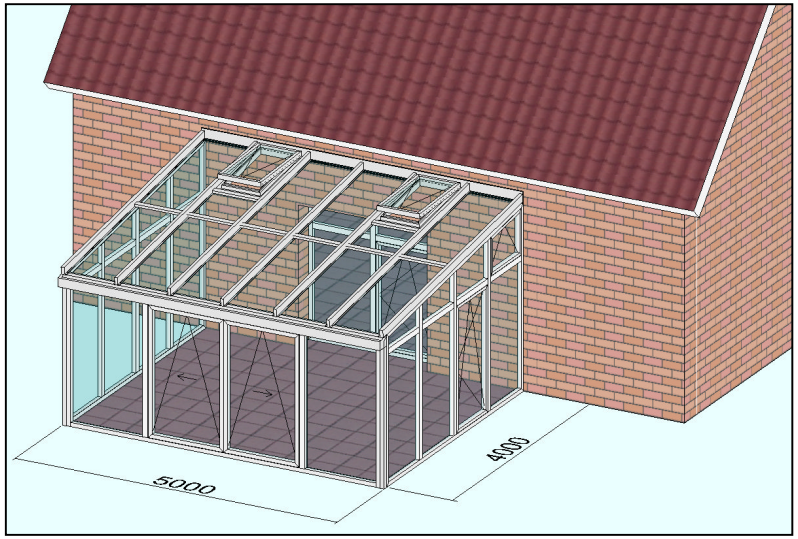


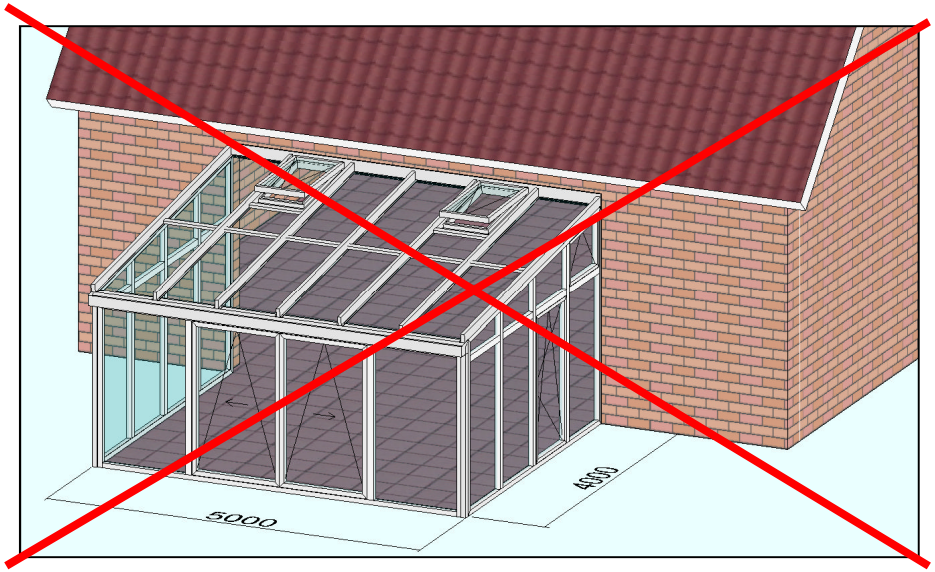




Beispiel 1

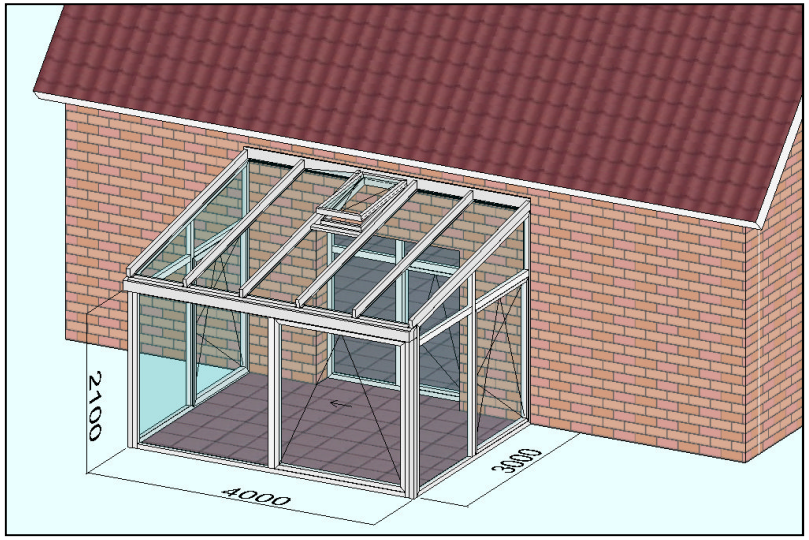
Haus a) Neubau mit WG b) Altbau mit WG	**Wohn-WG** a) ja b) nein	**Größe** a) <=50 qm b) > 50 qm	**Innen-Temperatur** a) 12° - 19°C b) >= 19°C	**Höchstwerte U_w (W/m²K)**				
				Fenster	Fassade	Boden-platte	Dach-Fenster	Glas-Dächer
Altbau mit WG	ja	20 qm	>= 19°C	1,3	1,5	0,3	1,4	2,0

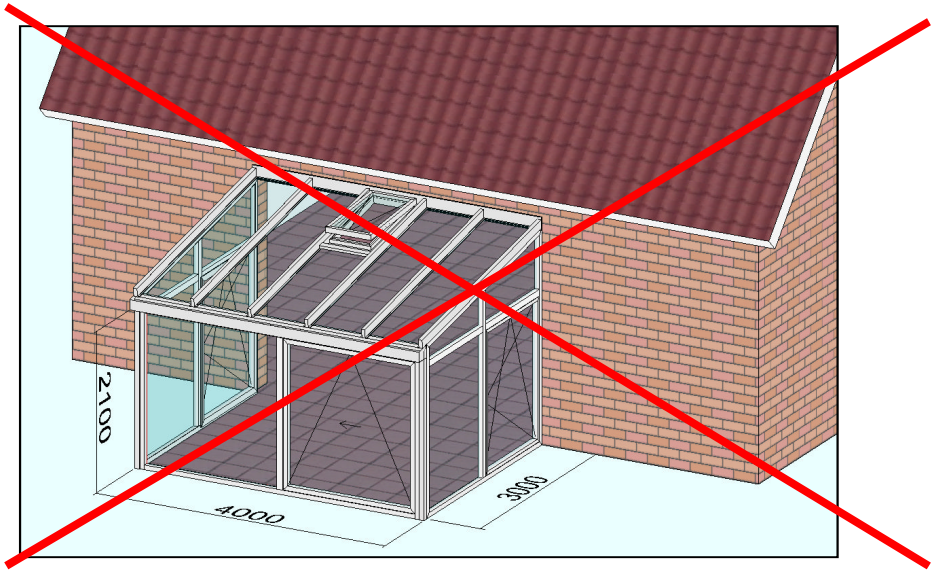




Beispiel 2

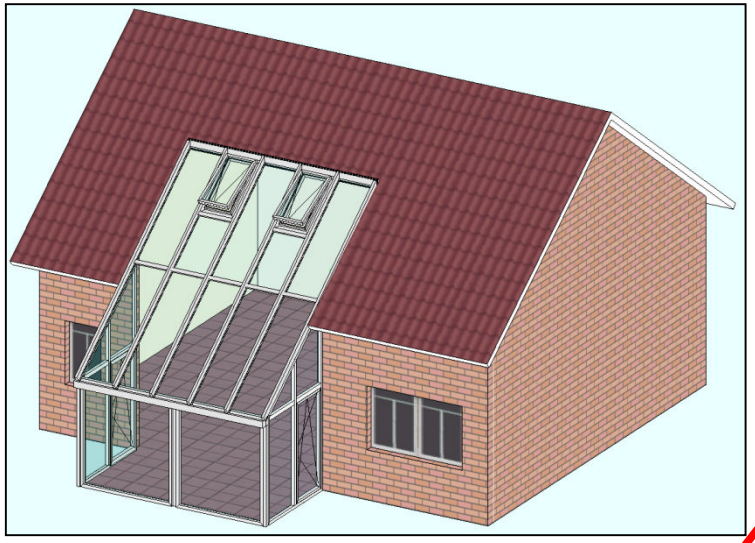
Haus a) Neubau mit WG b) Altbau mit WG	**Wohn-WG** a) ja b) nein	**Größe** a) <=50 qm b) > 50 qm	**Innen-Temperatur** a) 12° - 19°C b) >= 19°C	**Höchstwerte U_w (W/m^2K)**				
				Fenster	Fassade	Boden-Platte	Dach-Fenster	Glas-Dächer
Altbau mit WG	nein	20 qm	12° - 19°C	1,9	1,9	keine Anforderung	1,9	2,7





Beispiel 3

Haus a) Neubau mit WG b) Altbau mit WG	**Wohn-WG** a) ja b) nein	**Größe** a) <=50 qm b) > 50 qm	**Innen-Temperatur** a) 12° - 19°C b) >= 19°C	**Höchstwerte U_w (W/m^2K)**				
				Fenster	Fassade	Boden-Platte	Dach-Fenster	Glas-Dächer
Altbau mit WG	ja	12 qm	>= 19°C	Es bestehen keine Anforderungen der EnEV 2009 an den Wintergarten.				



Achtung: Bei einem Neubau mit WG entspricht die Größe des Wintergartens der Gesamtgröße des Gebäudes.

Beispiel 4

Haus a) Neubau mit WG b) Altbau mit WG	**Wohn-WG** a) ja b) nein	**Größe** a) <= 50 qm b) > 50 qm	**Innen-Temperatur** a) 12° - 19°C b) >= 19°C	**Höchstwerte U_w(W/m²K)**				
				Fenster	Fassade	Boden-Platte	Dach-Fenster	Glas-Dächer
Neubau mit WG	ja	> 50 qm	>= 19°C	Nachweis des Primärenergiebedarfs nach DIN V 18599 unter Berücksichtigung der zulässigen Transmissions- und Lüftungsverluste durch die Gebäudehülle, der internen und der solaren Gewinne und der Anlagentechnik				

Zusammenfassung der Anforderungen der EnEV 2009

Anforderungen der EnEV 2009 an **beheizte** Wintergärten [1]

Wintergarten	Haus		Wohnwintergarten		Größe [2]		Innentemperatur [3]		Öffnung zum Wohnraum		EnEV 2009 Anlage			Höchstwerte U_W (W/m²K)					
lfd. Nr.	Neubau mit WG.	Altbau mit WG.	ja	nein	<= 50 m²	> 50 m²	12 - 19°	>= 19°	ja	nein	1	2	3	Fenster	Fassaden	Haustür	Dachfenster	Glasdächer	Bodenplatte
1	X		X		X			X	X	X			X	1,3	1,5		1,4	2,0	0,30
2 [4]	X		X			X		X	X	X	X			Anforderungen an der EnEV 2009 Anlage 1 sind einzuhalten					
3	X			X	X		X			X			X	1,9	1,9		1,9	2,7	/
4	X			X	X			X	X	X			X	1,3	1,5		1,4	2,0	0,30
5 [5]	X			X		X	X			X		X		2,8	3,0	2,8	2,8	3,1	0,50
6 [6]	X			X		X		X	X	X		X		1,9	1,9	1,9	1,9	3,1	0,35
7		X	X		X			X	X	X			X	1,3	1,5		1,4	2,0	0,30
8 [4]		X	X			X		X	X	X	X			Anforderungen an der EnEV 2009 Anlage 1 sind einzuhalten					
9		X		X	X		X			X			X	1,9	1,9	2,9	1,9	2,7	/
10		X		X	X			X	X	X			X	1,3	1,5	1,8	1,4	2,7	0,30
11 [5]		X		X		X	X			X		X		2,8	3,0	2,8	2,8	3,1	0,50
12 [6]		X		X		X		X	X	X		X		1,9	1,9	1,9	1,9	3,1	0,35

keine Anforderungen der EnEV 2009 an **unbeheizte** Wintergärten (z.B. Gewächshäuser, Kulturhäuser)

Wintergarten	Haus		Wohnwintergarten		Größe		Innentemperatur		Öffnung zum Gebäude		EnEV 2009 Anlage							
lfd. Nr.	Neubau mit WG.	Altbau mit WG.	ja	nein	<= 50 m²	> 50 m²			ja	nein	1	2	3		Fassaden	Haustür	Dachfenster		Glasdächer
1	X	X		X	X	X				X	/	/	/	keine Anforderungen der EnEV 2009					

Beispiel Nr. 7: Anbau-Wintergarten, als Wohnwintergarten genutzt, Innentemperatur > 19°, mit Öffnung zum vorh. Gebäude.

zutreffende Anlage der ENEV 2009	= Anlage 3
Geforderte U-Werte - Dach	= 2,0 W/m²K
Geforderte U-Werte - Dachfenster	= 1,4 W/m²K
Geforderte U-Werte - Fassade	= 1.5 W/m²K
Geforderte U-Werte - Bodenplatte	= 0,3 W/m²K

Achtung:
Diese Tabelle erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Irrtümer vorbehalten.

Bei Fragen wenden Sie Sich bitte an Herrn Ludwig Oltmanns, Tel. 04943 / 9191-823

(1) Beheizte Wintergärten heißt, direkt oder durch Raumverbund geheizte Wintergärten
(2) Größe: beim Neubau = Gesamtgröße des Gebäudes, Größe beim Anbau = Größe des Anbaus
(3) Vorgabe lt. Planung
(4) Höchstwerte der Wärmedurchgangskoeffizienten der wärmeübertragenden Umfassungsfläche dürfen U= ~0,5 W/(m²K) nicht überschreiten
(5) Höchstwerte der Wärmedurchgangskoeffizienten der wärmeübertragenden Umfassungsfläche dürfen U= 2,8 W/(m²K) nicht überschreiten
(6) Höchstwerte der Wärmedurchgangskoeffizienten der wärmeübertragenden Umfassungsfläche dürfen U= 1,9 W/(m²K) nicht überschreiten

technische Änderungen vorbehalten (02/2010)

TS Aluminium Ideen mit System

TSAluminium
Ideen mit System

W Bundesverband Wintergarten e.V.

Bundesverband Wintergarten

Merkblatt 01

Arbeitsstand 04/2009

Definition und Anforderungen an Wintergärten und Wohn-Wintergärten

unter Berücksichtigung der EnEV 2009

Das ist die Interpretation der EnEV 2009 durch den Bundesverband Wintergarten!

Die Verantwortung für die Interpretation der EnEV liegt bei den Bundesländern und wird erst in einigen Monaten erwartet. Wir haben unseren Standpunkt bei den zuständigen Stellen eingebracht, eine Bestätigung steht aber noch aus.

In diesem Merkblatt sind die bis zum 25. 4. 2009 dem Bundesverband Wintergarten bekannten gesetzlichen und normativen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Hinweise auf etwaige Fehler oder Mängel werden sofort geprüft und ggf. eingearbeitet. Eine Haftung kann nicht übernommen werden.

Bundesverband Wintergarten e.V.
Kohlisstraße 44
12623 Berlin

Tel.: 030 56591933
Fax: 030 566 5291

info@bundesverband-wintergarten.de
www.bundesverband-wintergarten.de

technische Änderungen vorbehalten (07/2009)

Berliner Sparkasse BLZ: 100 50 000 Konto Nr. 227 373 4622
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin Charlottenburg, VR-Nr. 22140 B